

**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine

**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz

**Band:** 78 (1983)

**Heft:** 5

**Artikel:** Umdenken und durchgreifen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-175096>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Umdenken und durchgreifen

Mit einem einschneidenden Massnahmenkatalog, der sich sowohl an die Bevölkerung der Schweiz als auch an ihre Behörden und Politiker richtet, wollen der WWF Schweiz, der Schweizerische Bund für Naturschutz, der Schweizer Heimatschutz, der Verkehrsclub der Schweiz, die Schweizerische Gesellschaft für Umweltschutz und der Schweizerische Verein für Volksgesundheit gegen das Waldsterben vorgehen.

Die Umwelt-Organisationen erachten es als unumgänglich, dass der ökologischen Katastrophe, die sich mehr und mehr auch in der Schweiz niederschlägt, mit entsprechenden Massnahmen begegnet wird. Den vorgeschlagenen Vorkehrungen müssen nach Meinung der sechs Organisationen grundsätzliche Änderungen des gesellschaftlichen Verhaltens folgen, um längerfristig den Zusammenbruch der Ökosysteme zu verhindern. Dazu gehört die Änderung unseres auf Verschleiss ausgerichteten Lebensstils, der den Tod der Wälder – und den Verlust unersetzlicher Kulturdenkämler durch den «Sauren Regen» – erst ermöglicht. Den im folgenden dargestellten Massnahmen muss jedoch ein auf Freiwilligkeit beruhendes sofortiges Umdenken und Umsteigen der ganzen Bevölkerung vorangehen, indem jeder Einzelne jetzt schon sein Fahrzeug nur für die notwendigsten Fahrten gebraucht und die Zimmertemperaturen auf ein vertretbares Mass eingestellt werden.

## Kurzfristige Massnahmen

### Bereich Motorfahrzeuge

- Reduktion der Höchstgeschwindigkeiten inner- und

ausserorts auf 50 resp. 90 Stundenkilometer.

• Drastische Tarifsenkungen (partieller Nulltarif) für die öffentlichen Verkehrsmittel in Bund, Kantonen und Gemeinden für Personen- und Gütertransporte.

• Anpassung des Treibstoffzollbeschlusses an die nicht zuletzt durch Autoabgase entstandene Notsituation im Wald. (Zur Zeit befindet sich die Ausführungsgesetzgebung zum Verfassungsartikel über die Treibstoffzölle in der Vernehmlassung.) Der Umweltschutz braucht sofort mehr Geld.

• Vollzug der Abgaskontrollen verbessern durch wirkungsvolle Nachkontrollen und Einsatz fliegender Kontrollen.

• Produkteinformation bei Motorfahrzeugen (und Heizanlagen) über den Schadstoffausstoss und regelmässige Publikation der Vergleichszahlen.

• Intensivierung der Publikumsinformation zum Beispiel mit «Aktion Motor abstellen», «rundes Fahren» und «regelmässige Wartung durch Fachleute».

### Bereich Feuerungsanlagen

- Raumtemperaturen vermindern, in Wohnräumen höchstens 20 Grad.

- Feuerungskontrollen verbessern und damit Einhalten der Grenzwerte und Wirkungsgrade.

- Energieberatungsstellen einrichten wo noch nicht vorhanden. Zusammenarbeit der öffentlichen Hand mit der Privatwirtschaft, wo Know-how sinnvolle Ergänzungen bietet.

- Abgasreinigung dem neusten Stand der Technik anpassen. In Härtefällen sollen staatliche Finanzierungsbeihilfen private – bis jetzt aufgeschobene – Sanierungsprojekte realisierbar machen.

### Bereich Politik

- Internationale Zusammenarbeit auf allen Gebieten sofort intensivieren, um im europäischen Raum gemeinsame Sofortmassnahmen zu erwirken.

- Eidgenössischen interdisziplinären Krisenstab einsetzen.

## Mittelfristige Massnahmen

### Bereich Motorfahrzeuge

- Bleifreies Benzin ab 1986 und sukzessive Herabsetzung der Abgasgrenzwerte für Benzin und Diesel auf die USA-Norm '83.

- Investitionslenkung zugunsten des öffentlichen Verkehrs und damit Reduktion des In-

## Mesures à prendre

Le WWF Suisse et cinq autres organisations (dont la Ligue suisse du patrimoine national) adressent à la population comme aux autorités et aux politiciens une liste de mesures à prendre contre la catastrophe écologique qui menace nos forêts. Elles impliquent d'ailleurs un changement profond de mentalité et de comportement: le mode de vie actuel n'est plus compatible avec la sauvegarde du patrimoine naturel – et architectural, car les pluies acides détruisent aussi les monuments!

Les mesures proposées pour l'immédiat concernent trois domaines. Véhicules à moteur: réduction des vitesses autorisées; information du public sur les capacités polluantes des divers types de véhicules et sur la meilleure façon de rouler; adaptation de l'arrêté sur les carburants (en cours de consultation) en ce sens que les gaz d'échappement sont en bonne partie responsables de la pollution et que la protection de l'environnement coûte

**rettet den Wald  
sauvez la forêt  
salvate il bosco  
salvai il god  
save our woods**



*Das Waldsterben, wie es der Kunstmaler Hans Erni sieht. Auf seinem Plakat erkennt sich der Mensch als belaubter Baum. Die Fallkerbe schneidet ihm Luft und Nahrung ab. Das Plakat wird bei Spenden ab 20 Franken für die Aktion «Rettet den Wald» in Zürich (Postcheck-Konto Nr. 80-7133) zugestellt.*

*La mort des forêts vue par Hans Erni. Son homme-arbre a le souffle coupé par l'entaille. Cette affiche est envoyée à tout donateur de «Sauvez la forêt», à partir de 20 francs (C.C.P.: 80-7133).*

dividualverkehrs durch entsprechenden Ausbau bzw. Baustopp bei Verkehrsträgern.

- Umweltgerechte Motorfahrzeugsteuern durch Entlastung schadstoffärmerer und starke Belastung schadstoffreicherer Motorfahrzeuge. Fahrplanverdichtungen im öffentlichen Verkehr.

- Umlegen des Schwerverkehrs auf die Schiene, verbunden mit entsprechendem Ausbau der Infrastruktur.

#### Bereich Feuerungsanlagen

- Reduktion des Schwefelausstosses von privaten und industriellen Feuerungsanlagen durch Herabsetzen der Grenzwerte.

- Wärmedämmung in öffentlichen und privaten Gebäuden verschärfen.

- Individuelle Heizkostenabrechnung für alle Verbraucher.

- Altbauausierung zugunsten vermindertem Energieverbrauch.

#### Flankierende Massnahmen

- Recycling von Verpackungsmaterial und Rohstoffen verbessern, evtl. durch Einführung lenkender Depotsysteme.
- Produkte-Umweltverträglichsprüfung.

#### Langfristige Massnahmen

- Verkehrsberuhigungsmassnahmen durch bauliche An-

passungen in Quartieren und Städten.

- Ausbau der Fuss- und Radwege durch gerechtere Aufteilung der bestehenden Verkehrsflächen.

- Redimensionierung der nationalen und kantonalen Strassenbauprogramme, evtl. partieller Baustopp.

- Förderung alternativer Motorfahrzeug-Antriebe.

- Ausrichten der schulischen Erziehung auf ein umweltfreundliches Verhalten.

- Anpassung der eidgenössischen und kantonalen Finanzpolitik an gezielte Förderung und Ausbau alternativer, einheimischer und erneuerbarer Energien.

cher; baisse sensible des tarifs des transports en commun. Chauffages: abaissement à 20°C au maximum de la température des pièces; contrôles plus stricts des installations; création de services de consultation là où il n'en existe pas encore; épuration des fumées conformément à l'état présent de la technique. Sur le plan politique: création d'un état-major de crise, fédéral et interdisciplinaire; intensification de la collaboration internationale, en vue d'un ensemble de mesures d'urgence pour l'Europe. D'autres mesures sont préconisées à moyenne échéance (essence sans plomb, développement des transports publics, imposition variable des véhicules à moteur selon leur pouvoir polluant, trafic lourd orienté vers le rail; réduction légale des émanations de soufre autorisées, comptes de chauffage individualisés; meilleur recyclage des matières premières) et à longue échéance; ces dernières concernent principalement le freinage du trafic, la refonte des programmes routiers, l'éducation, et une politique financière propre à encourager le recours aux énergies renouvelables et non polluantes.